Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 3: **Die Stadt Aarau**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

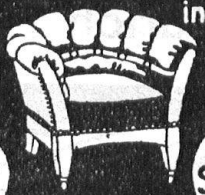
http://www.e-periodica.ch

Vorstellungen, wie dies jedem normal befähigten Schüler möglich ist. Die schöne Entschuldigung, aus Mangel an Talent nicht zeichnen zu können, ist hinfällig, weil, wie schon vorher gesagt wurde, Kunst nicht verlangt wird. Von diesem Standpunkte aus muss jede Schülerzeichnung, die logisch ist, die also das Organische und Wesentliche der Erscheinung richtig wiedergibt, anerkannt werden, selbst wenn sie in der Art des Ausdrucks Mängel hat, wenn also die Darstellung die Ungeschicklichkeit des Zeichners in der Handhabung der Linien verrät. Nicht die schöne Ausführung der Zeichnungen, sondern die Richtigkeit ist das Endresultat des Unterrichts. Nur dieser Massstab bietet die Gewähr einer gerechten Beurteilung der Schülerleistungen. Diese allgemeinen Bemerkungen sind notwendig, um die Heranziehung aller Schüler einer Klasse zu Studien in dem Heimatorte während des obligatorischen Unterrichts zu rechtfertigen. Es kommen also nicht nur die guten Zeichner hinaus, sondern alle. Natürlich müssen die Schüler im Zeichensaal so weit gefördert sein, dass sie die perspektivischen Erscheinungen von Architekturteilen, von Innenräumen und Mobilienstücken wiedergeben können. Je schneller dies geschieht, desto besser. Dann geht's hinaus. Es sind die ersten warmen Tage des Frühlings. Es sollen Bäume gezeichnet werden. Noch haben sie kein Laub, und deshalb lässt sich die Eigenart ihres Wuchses, die Lebendigkeit des Wachstums im Astansatz ausgezeichnet beobachten. Wenn sie dann später dicht belaubt sind, er-

Klub-Sessel

in echt Leder von Frs 150 an

in prima Verdurstoffe von Frs 100 an



Ich verarbeite nur kernige naturnarbige Rindleder mit unbegrenzter Haltbarkeit

Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

Edmund Koch
Stadelhofstr. 9
ZÜRICH I

A. Ballié & Cie, Basel

Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

Gesamter Innenausbau von Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.

Ständige Ausstellung vornehmer Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE

Prima Referenzen

Reklame-Drucksachen

liefern als **Spezialitäten** in feiner Ausführung

Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz

Kuoni & Co., Chur

Baugeschäft und Chaletfabrik

Spezialität dekorativer Holzbauten

Erste Referenzen

Sigmund Baumann

Telephon 342 **Zürich 7** Forchstrasse 37

Atelier für moderne Innendekoration u. Polstermöbel

Spezialität: Leder-Möbel

Reelle und prompte Bedienung :: Geschmackvolle Ausführung

Prima Referenzen.

Asphaltarbeiten

speziell **Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgepresster Kiesschicht,** in den verschiedensten **Farbentönen, Asphaltkegelbahnen** etc. erstellen

Gysel & Odinga

Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. Brændli & Co. **Horgen** Telephon Nr. 24 Telegrammadresse Asphalt - Hor gen

innert sich der Schüler an die im Frühjahr gemachten Beobachtungen des Skeletts der Bäume. Er sucht dann die vollen Kronen zu zergliedern, um ihren Charakter der Astentwicklung entsprechend darzustellen. An dem Zeichnen von Bäumen scheitern in der Regel die Heimatstudien der Schüler. Darum müssen sie diese Klippe durch ein gründliches Studium der Darstellung der Bäume schnell überwinden lernen. Ein Rezept für den Baumschlag gibt es nicht. Jeder macht es so, wie er nach seiner persönlichen Auffassung und Geschicklichkeit den Eindruck der Natur wiederzugeben vermag. Dabei kommen eben reizvolle Lösungen heraus. Die Kürze der Zeit verbietet weite Gänge. Man wird gezwungen, das Gute in der Nähe des Schulhauses zu suchen. Das ist für die Anleitung zum Aufsuchen von Motiven sehr förderlich. Mancher Toreingang, manche Gartenpforte, mancher Giebel wird prüfend auf seine malerischen Reize hin betrachtet. Und manches wird gefunden, was sonst bei der Jagd nach grossen Motiven übersehen worden wäre. In diesem Suchen und Prüfen zunächst unscheinbarer, zur Darstellung ungeeignet erscheinender Dinge liegt ein hoher erzieherischer Wert für die Schärfung des Blicks und Urteils. Eine gelungene Arbeit ist nur zu erzielen, wenn der Schüler lernt, sich zu bescheiden und seine Kräfte nicht an zu schwierigen Dingen zu erproben. Eine den zeichnerischen Ausdrucksmitteln angemessene Auswahl des Stoffes ist durchaus erforderlich, wenn der Junge den Mut nicht verlieren und die Flinte nicht ins Korn werfen soll. Je weniger und einfacher, desto besser. Dabei ist zunächst auf eine möglichst lineare Darstellung zu halten. Die Wiedergabe der Tonwerte kommt erst in zweiter Linie und später. Es ist wichtig, in den Schülern die Freude an einer vereinfachten Zeichnung zu wecken und zu fördern. Um so besser werden sie später für die edle Kunst unserer Graphiker Verständnis haben. Darum ist nicht das Malen, sondern das Zeichnen mit Bleistift, Kohle oder Feder die Hauptsache, womit nicht gesagt sein soll, dass begabte Schüler nicht auch zur Anwen-